

Fokker Dr-1 Dreidecker

Der Fokker Dr. I Dreidecker erschien im August 1917, und obwohl er nicht schnell war, eignete sich seine außergewöhnliche Wendigkeit ausgezeichnet für die Kampftart, in die er zu der Zeit verwickelt war. Der bei seinen Piloten beliebte Dreidecker erreichte beträchtliche Erfolge, besonders in den Händen solcher Meister wie von Richthofen und Voss.

Ursprünglich wurde das Flugzeug mit dem französischen Le Rhone Motor geflogen, von dem große Lagerbestände vorhanden waren, sowohl erbeutete als auch mit Lizenz gebaute. Diese erhielten spezielle Schilder, aus denen hervorging, daß sie erbeutet wurden, um die Vorkriegslicenzvereinbarungen mit den Franzosen zu sichern. Später wurde der Dr. I mit der schwächeren Oberursel UR II Nachbildung des Le Rhone Motors und verschiedenen Goebel Goe II und III Motoren angetrieben.

Obwohl er erfolgreich war, wurde er von der Fokker D-7 in den Schatten gestellt und deshalb erfolgte die Einstellung der Produktion im Mai 1918.

Wichtig! – Erst lesen, dann bauen

Zunächst prüfen, ob Teile zusammenpassen und überflüssiges Plastikmaterial entfernen. Zahnstocher oder kleinen Farbpinsel zum Auftragen des Klebstoffs verwenden. Klebstoff sparsam auftragen. Zuviel Klebstoff wird Ihr Modell beschädigen.

Wenn Sie beim Bau Ihres Modells aufhören möchten, dann immer am Ende einer Baustufe.

Anmerkung: Zur Klarheit des Bildes sind auf den Abbildungen einige Einzelheiten an den Teilen ausgelassen. Wenn Sie Ihr Modell anmalen möchten – siehe Farbfähnchen mit Farbvor schlägen.

Nur REVELL-Farben verwenden, da diese sich speziell für Kunststoffe eignen.

Kleine Teile anmalen, bevor diese vom Spritzling entfernt werden. Mit den helleren Farben beginnen. Farbe an den zu verklebenden Stellen abkratzen. Klebstoff hält nicht gut auf bemalten Teilen.

Baustufe 1

1. Die Welle am Propeller (1) in das Loch in der Motorverkleidung (2) gleiten lassen, nicht kleben, dann den Motor (3) auf die Welle am Propeller (1) kleben. Die Motorverkleidung (2) nicht mit dem Klebstoff in Berührung kommen lassen, da sich Propeller und Motor drehen lassen müssen.
2. Den Motor (3) in die Feuerschutzwand (4) gleiten lassen, nicht kleben, und Klebstoff in das Loch im Motorhalter (5) laufen lassen und den Motorhalter auf die Welle am Motor (3) drücken. Die Feuerschutzwand (4) sollte nicht mit Klebstoff in Berührung kommen, da sich der Motor drehen lassen sollte.

Baustufe 2

1. Ein Rad (6) auf jedes Achsenende der Fahrwerkstragfläche (7) stecken, nicht kleben.
2. Die rechte (8) und linke Fahrwerksstrebe (9) auf die Fahrwerkstragfläche (7) kleben.

Baustufe 3

1. Den Pilot (10) an den Sitz (11) kleben, dann den Sitz (11) in die rechte Rumpfhälfte (12) kleben.
2. Den Rumpf aus (12) und (13) zusammenkleben und den Sitz richtig anordnen.
3. Das Seitenleitwerk (14) an den Rumpf kleben, dann beide Leitwerkstützen (15) wie gezeigt an das Seitenleitwerk (14) und den Rumpf kleben.
4. Die Mitteltragfläche (16) an den Rumpf kleben und die Maschinengewehre (17) an die Mitteltragfläche (16).
5. Eine Tragflächenstütze (18) wie gezeigt oben und unten an beide Enden der Mitteltragfläche (16) kleben.

Baustufe 4

1. Die untere Tragfläche (19) an den Rumpf und die unteren Tragflächenstützen kleben.
2. Die rechte (20 R) und linke innere Stütze (20 L) an die Mitteltragfläche kleben.
3. Die obere Tragfläche (21) an die inneren und äußeren Tragflächenstützen kleben.
4. Den zusammengebauten Motor und das zusammengebaute Fahrwerk wie gezeigt ankleben.
5. Siehe drei Ansichtszeichnungen wegen zusätzlicher Bemalung und Anbringung der Abziehbilder.

Spezifikationen Fokker Dr. I mit 110 PS Le Rhone Motor

Spannweite:	7,19 m
Länge:	5,77 m
Höhe:	2,95 m
Gewicht:	leer 406 kg, beladen 585 kg
Höchstgeschwindigkeit:	164 km/h in 4000 m
Einsatzgipfelhöhe:	6096 m
Reichweite:	246 km (bei Spitzengeschwindigkeit)
Bewaffnung:	zwei 7,9 mm LMG 08/15 Maschinengewehre mit 1000 Schuß Munition

Werner Voss's Dr. I

Die dritte Dr. I, die gebaut wurde, flog Werner Voss. Dies war sein Lieblingsflugzeug, dem er viel Zeit und Aufmerksamkeit schenkte. Am 23. September 1917, als er sich allein in einem Kampf mit ca. sechs S.E. 5 befand, umkreiste er sie 10 Minuten und durchlöcherte jede, bevor er abgeschossen wurde.
Wegen Bemalung und Anbringung der Abziehbilder siehe bebilderte englische Bauanleitung.

Lt. Kempf's Dreidecker

Dieser auffallend gekennzeichnete Dreidecker von Lt. Kempf veranschaulicht, daß persönliche Kennzeichen geduldet wurden, mit denen einige Flieger ihr Flugzeug versahen.
Wegen Bemalung und Anbringung der Abziehbilder siehe bebilderte englische Bauanleitung.

Fokker Dr. I des Manfred Freiherr von Richthofen

Diese Abbildung zeigt die Fokker Dr. I, in der Manfred Freiherr von Richthofen, „der blutige rote Baron“, abgeschossen wurde.
Wegen Bemalung und Anbringung der Abziehbilder siehe bebilderte englische Bauanleitung.

Sollte es einmal vorkommen, daß ein Teil im Bausatz fehlt, bitte an REVELL PLASTICS GMBH, 498 BÜNDE, POSTFACH 2609, ABTEILUNG X, schreiben. Bitte die englische Bauanleitung, auf der das fehlende Teil angekreuzt ist, mitschicken, sonst können wir keinen Ersatz leisten.

Wanneer een onderdeel in de bouwdoos ontbreekt, kunt U schrijven aan REVELL PLASTICS GMBH, ABTEILUNG X, 498 BÜNDE, POSTFACH 2609. De engelse bouwbeschrijving, waarop het ontbrekende deel aangekruist is, bijsluiten, anders kunnen wij U dit deel niet vergoeden.

FOKKER D-1 TRIPLANE



H-65-380

Printed in Germany by Revell Plastics GmbH, Bünde

The Fokker Dr. I Triplane appeared in August of 1917; and, while not fast, its exceptional maneuverability suited itself nicely to the kind of combat engaged in at that time. Popular with its pilots, it enjoyed considerable success especially in the hands of such masters as Von Richtofen and Voss.

Originally flown with the French Le Rhone engine, large stocks of which were on hand both in captured and license built form,

(these were given special plates saying they were captured to safeguard pre-war license agreements with the French) the Dr. I was later repowered by the inferior Oburursel UR II copy of the Le Rhone and various Goebel Goe II and III engines.

As successful as it was, it was eclipsed by the Fokker D-7 and consequently production ceased in May 1918.

GET YOUR TOOLS READY:

★ ★ ★ BEFORE YOU BEGIN ★ ★ ★

FIRST, FIT PARTS TOGETHER and TRIM EXCESS PLASTIC. Use a toothpick, pin or small paint brush to apply cement. APPLY CEMENT SPARINGLY. Too much cement will damage your model. If you wish to stop at any point during the construction of your model do so at the end of an Assembly Step.

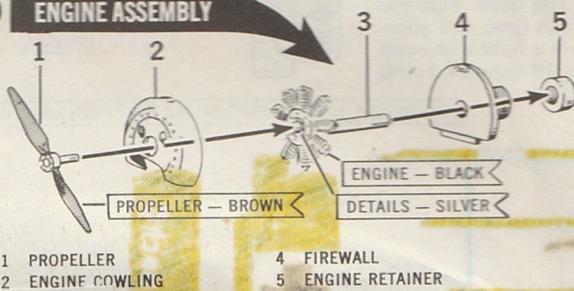
NOTE: In the illustrations some of the details on the parts have been OMITTED FOR CLARITY.

IF YOU WISH TO PAINT YOUR MODEL — See PAINTING FLAGS

for color suggestions.

- Use paints made for plastics only.
- Paint small parts before detaching from runner.
- Start with the lighter colors.
- Scrape off paint where cement is to be applied. Cement will not work on paint.

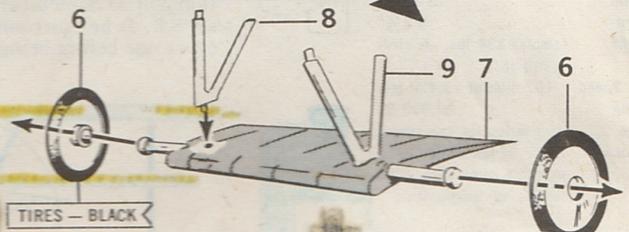
1 ENGINE ASSEMBLY



- 1 PROPELLER
- 2 ENGINE COWLING
- 3 SHAFT
- 4 FIREWALL
- 5 ENGINE RETAINER

1. CEMENT the Shaft on Part (1) into the hole in Part (2), Part (3) onto Shaft on Part (1). DO NOT LET CEMENT DRY as PROPELLER and ENGINE must rotate.
2. CEMENT Part (3) into Part (4) and apply cement into Part (5) and press it onto the Shaft on Part (3). NO CEMENT should be applied to Part (4) as ENGINE should rotate.

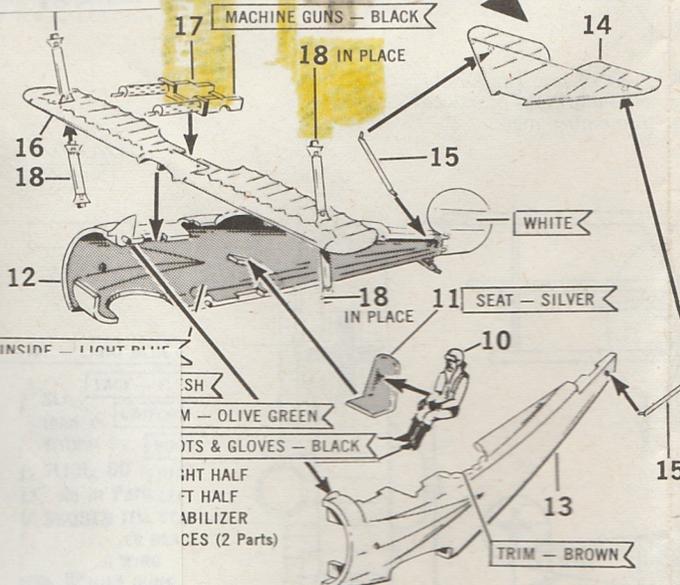
2 LANDING GEAR ASSEMBLY



- 6 WHEEL (2 Parts)
- 7 LANDING GEAR WING
- 8 RIGHT LANDING GEAR
- 9 LEFT LANDING GEAR

1. SNAP, DO NOT CEMENT one Part (6) onto each Part (7).
2. Cement Parts (8) and (9) onto Part (7).

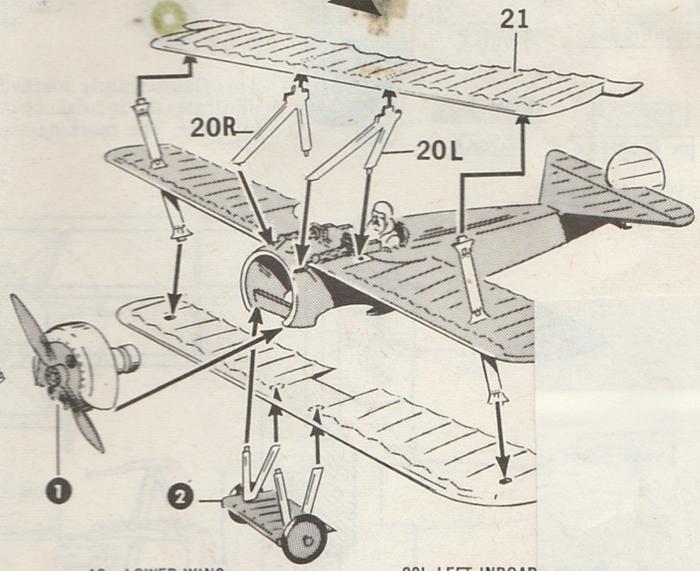
3 FUSELAGE AND WING ASSEMBLY



- 10 SEAT — SILVER
- 11 SEAT — SILVER
- 12 FUSELAGE
- 13 FUSELAGE
- 14 WING
- 15 WING
- 16 WING
- 17 MACHINE GUNS — BLACK
- 18 IN PLACE
- 18 IN PLACE
- TRIM — BROWN

1. Cement Part (10) to (11), then cement (11) into (12).
2. Cement Part (12) to (13), locating SEAT properly.
3. Cement Part (14) to FUSELAGE, then cement both Parts (15) to Part (14) and the FUSELAGE as shown.
4. Cement Part (16) to the FUSELAGE and Part (17) to Part (16).
5. Cement one Part (18) to each side of the top and bottom of both ends of Part (16) as shown.

4 FINAL ASSEMBLY

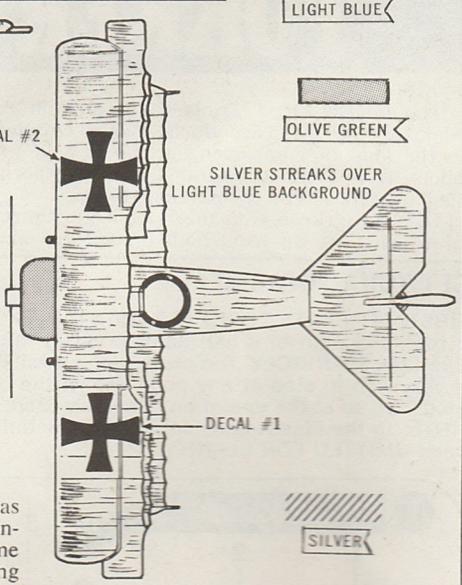
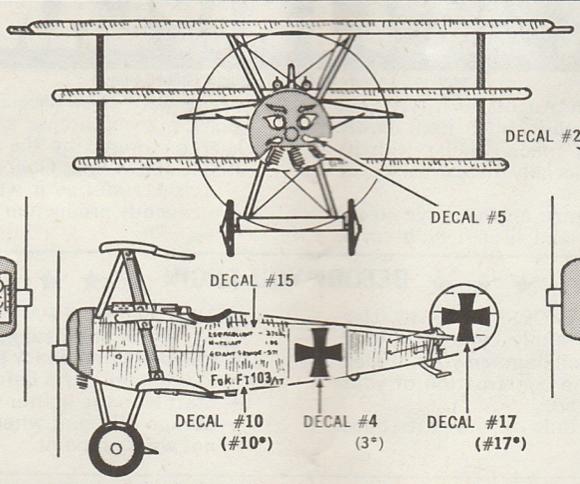
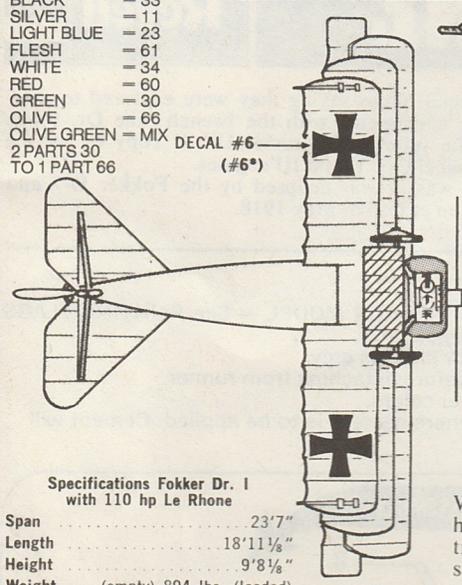


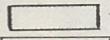
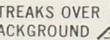
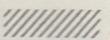
- 19 LOWER WING
- 20R RIGHT INBOARD STRUT
- 20L LEFT INBOARD STRUT
- 21 UPPER WING

1. Cement Part (19) to the FUSELAGE and the BOTTOM WING STRUTS.
2. Cement Parts (20R) and (20L) to the CENTER WING.
3. Cement Part (21) to the INNER and OUTER WING STRUTS.
4. Cement the ENGINE Assembly and the LANDING GEAR Assembly into place as shown.
5. SEE 3-VIEW DRAWINGS on opposite side of sheet for additional painting and DECAL placement.

- REVELL COLOUR**
 BROWN = 62
 BLACK = 33
 SILVER = 11
 LIGHT BLUE = 23
 FLESH = 61
 WHITE = 34
 RED = 60
 GREEN = 30
 OLIVE = 66
 OLIVE GREEN = MIX
 2 PARTS 30
 TO 1 PART 66

AN ASTERISK (*) INDICATES THIS DECAL IS APPLIED TO THE OPPOSITE SIDE OF THE MODEL AT THE SAME LOCATION



-  LIGHT BLUE
-  OLIVE GREEN
-  SILVER STREAKS OVER LIGHT BLUE BACKGROUND
-  SILVER

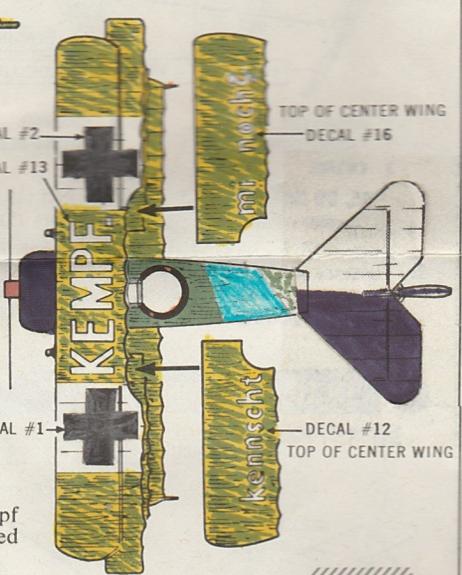
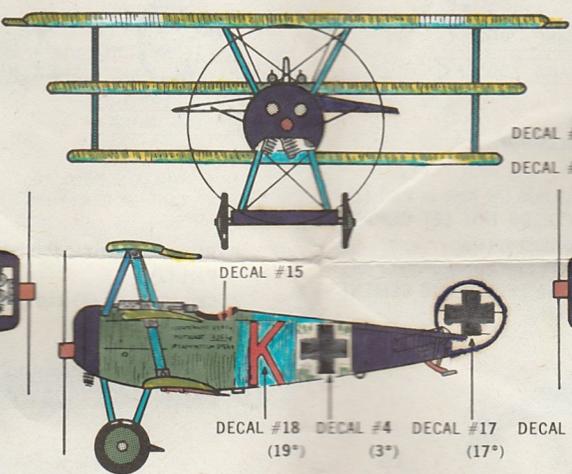
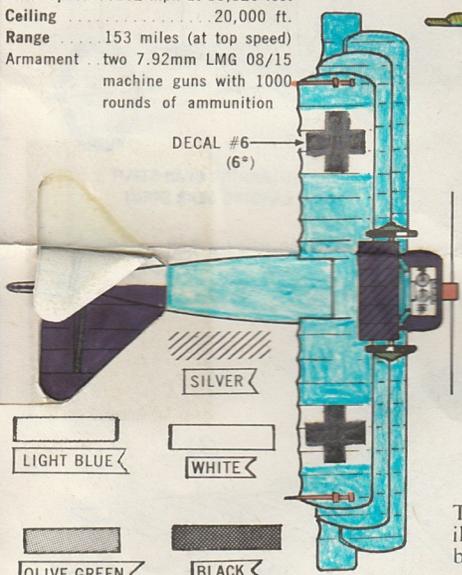
Specifications Fokker Dr. I
 with 110 hp Le Rhone

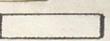
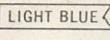
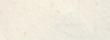
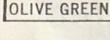
Span 23'7"
 Length 18'11 1/8"
 Height 9'8 1/8"
 Weight (empty) 894 lbs. (loaded) 1,290 lbs.

Max. Speed 102 mph at 13,120 feet
 Ceiling 20,000 ft.
 Range 153 miles (at top speed)
 Armament two 7.92mm LMG 08/15 machine guns with 1000 rounds of ammunition

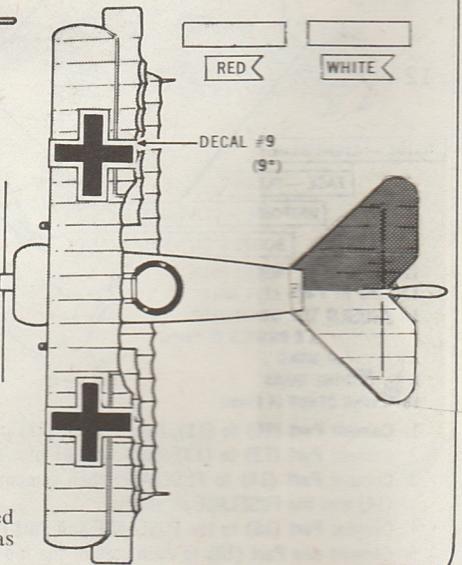
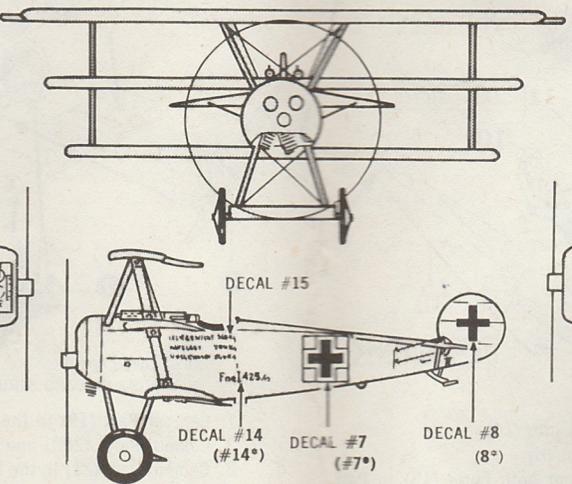
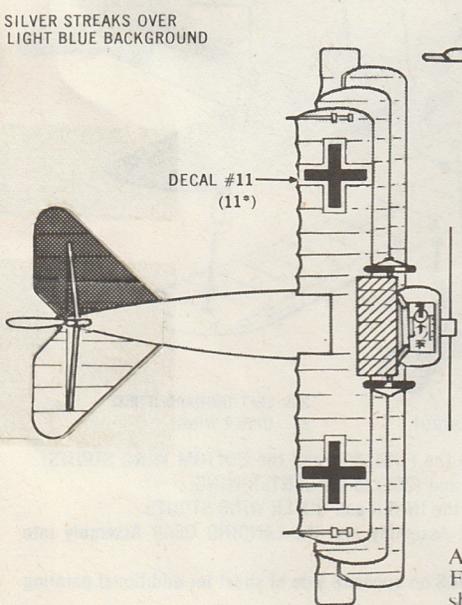
Werner Voss's Dr. I was the third one built. This was his pet, upon which he lavished much time and attention. On 23 September, 1917, alone in a fight with some six S.E. 5s he "surrounded" them for 10 minutes, holding every one before being shot down.

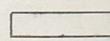
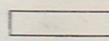
SILVER BLUE = MIX (1 PART) SILVER TO (1 PART) LIGHT BLUE



-  SILVER
-  LIGHT BLUE
-  WHITE
-  OLIVE GREEN
-  BLACK

This flamboyantly marked Triplane of one Lt. Kempf illustrates the indulgence in personal markings practiced by some. The markings mean "remember me".



-  RED
-  WHITE

Above is the Fokker Dr. I in which Baron Manfred Freiherr Von Richtofen, "The Bloody Red Baron," was shot down.